

Das Buch

# MOIN



Na denn man tau



Das Buch  
**MOIN**



Na denn man tau

LAPPAN

Am siebten Tag schuf Gott das  
**MOIN**

**A**m frühen Morgen des siebten Schöpfungstages überlegte Gott, welche Grußformel er den Menschen an der See geben sollte. Er stellte sich auf den von ihm erst vor ein paar Tagen geschaffenen Deich und rief einem Fischer auf seinem Kutter mit lauter Stimme zu:  
„Guten Tag allerseits!“

Aber der Fischer reagierte nicht. Gott, im Glauben an seine eigene Schöpfung, versuchte es weiter mit den Floskeln „Ahoi, Matrose“, „Glück auf“, „Tagchen“ ..., bekam jedoch keine Reaktion. Aus lauter Verzweiflung über die Missachtung des Fischers machte er auch vor einem, in dieser Weise eigentlich eher unsinnigen, „Grüß Gott!“ nicht halt. Weil dies alles aber keine Reaktion bei dem Fischer hervorrief, setzte Gott sich enttäuscht auf eine von ihm frisch erstellte Bank und starre in die Weite des Meeres.

„Diese Weite ...“, dachte er, „... dieser herrliche Sonnenaufgang, die salzige Luft, das hochkehlige Geschrei der Möwen, das mir schon am fünften Tag der Schöpfung so gut gefiel, ... das alles muss sich doch in einer unverwechselbaren Grußformel zusammenfassen lassen.“

Aber ihm fiel auf Deubel komm raus einfach nichts Passendes ein ...

... und zum allerersten Mal war Gott am Ende seiner Weisheit.

Doch dann sah er einen anderen Fischer, der sein Boot gerade an den neuen, feinkörnigen Sandstrand zog. Nun erblickte er auch ein zweites seiner Geschöpfe, wie es sich langsam und gemächlich dem Fischer näherte. Der Zweite verlangsamte seinen Schritt und meinte, wie ganz nebenbei und fast so, als wäre es an jemand ganz anderen gerichtet: „*Moin.*“

Schon wenige Augenblicke später kam es vom anderen Fischer gleichsam zurück: „*Moin.*“

Dann stellten sich beide nebeneinander, blickten aufs Meer und nach einiger Zeit meinte der Zweite wieder: „*Und?*“, worauf der Fischer erneut etwas Zeit verstreichen ließ, um dann zu entgegnen: „*Ja nee, muss ja!*“ Danach gingen beide wieder glücklich ihres Weges und setzten ihr Tagwerk fort.

„Moin!“, dachte Gott beeindruckt, „... einfach nur ‚Moin‘. Im Kern simpel und dennoch die ganze Tiefe und Sinnhaftigkeit meiner Schöpfung beinhaltend. Da hätt‘ ich mal selber drauf kommen sollen!“

Sprachs, dachte daran, wie er gerade sieben Tage am Stück durchgeknüppelt hatte und legte gepflegt die Füße hoch.

Und erst nach einer ganzen Weile meinte er selbstzufrieden und ganz laut zu sich selbst:

*Na denn.*  
**MOIN!**





# Moinologie

kommt ursprünglich aus dem Niederländischen (moi = schön) und war Teil der Begrüßungsformel *Een moin Dag* („Einen schönen Tag!“). Eine Zeit lang galt mit „Moin“ zu grüßen als ein wenig unfein, mittlerweile aber ist „Moin“ das Identifikationswort der gesamten deutschen Küstenregion:

Arm, reich, gebildet oder eingebildet ... egal; mit einem ehrlichen „Moin“ auf den Lippen kann man sich hier überall sehen lassen.

## Norddeutschland ist **MOIN**land.

Und nun endlich hat dieses wunderbare, eine ganze Region zusammenführende, Wörtchen sein eigenes Buch!

*Na denn.*  
**MOIN!**

Bei uns im Norden gilt:

**WASSER UND  
GETRÄNKE GERNE  
NASS, ABER DER  
HUMOR BLEIBT  
TROCKEN!**

# Three Shades of **MOIN**

## *Moin!*

„*Moin*“ geht immer und überall. Ob morgens, mittags oder abends!! Einfach „*Moin*“ und alles ist gut, passt immer. „*Moin*“ kann für alles stehen, von „*Na, ihr Arschlöcher, auch wieder da?*“ bis zu „*Ich liebe dich, möchtest du mich heiraten?*“

## *Moin, Moin!*

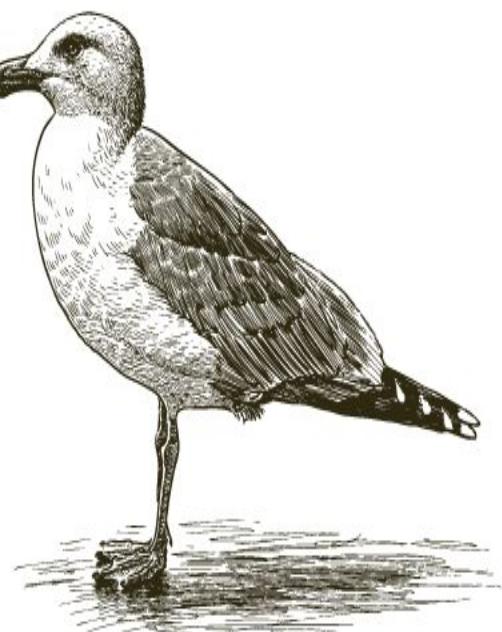
Vorsicht: „*Moin, Moin*“ gilt für viele schon als ein wenig schwatzhaft und in seiner Überschwänglichkeit unnötig: „*Was' los? Has' im Lotto gewonn'?*“ Schließlich ist das Leben an der Küste hart und entbehrungsreich! Da muss man nicht gleich durchdrehen und mit einem Doppelmoin quasi intim werden. „*Moin, Moin*“ also nur im allergrößten Notfall oder im Vollsuff.

# Moinsen!

Ist der „Tschüssikowski“ unter den Moins. Gut für Lerner, die sich mit einem echten, beherzten „Moin“ noch schwer tun, wird aber auch von Spaßvögeln benutzt: „*Man muss auch ma was Anneres machen.*“ Wenn Sie es selbst praktizieren wollen: Die authentischste Betonung liegt auf dem „-sen“. Ganz Überkandidelte bringen auch schon mal ein schon leicht zwanghaftes und eher grenzwertiges „*Moinsensen*“ hervor.

Als Sonderform des Moinsen zu betrachten ist übrigens das aufstrebend-jugendliche „*Moini*“, das man auch benutzen kann, wenn man meint "Na prima, da haben wir den Salat".

Aber auf gar  
keinen Fall bitte:  
Moinsikowski, Moininger,  
Moinle und Moinomat!



# DIE 5 GENITIVFORMEN DES MOINLANDS

Norddeutsch ist die einzige Sprache der Welt,  
die fünf verschiedene Genitivformen kennt:

1. Genitiv normativus: *Axels Frau, Tina*
  2. Genitiv plus, mit „sein/ihr“: *Axel seine Frau, Tina*
  3. Genitiv dativus: *Axel ihm seine Frau, Tina*  
(Wem seine Frau?)
  4. Genitiv akkusativus: *Axel ihn seine Frau, Tina*  
(Wen seine Frau?)
  5. „Blaublut-Genitiv“:  
Bei dem sogenannten  
Blaublut-Genitiv wird das  
Genitiv-Objekt mit einem  
vorgestellten „von“ geadelt  
(und zum Dativ), wie in  
diesem typischen Paar-  
dialog:
- „Welche Tina meinst du denn?“  
- „Na, Tina von Axel!“  
- „Ach, Tina von Axel! Sag das  
doch gleich!“

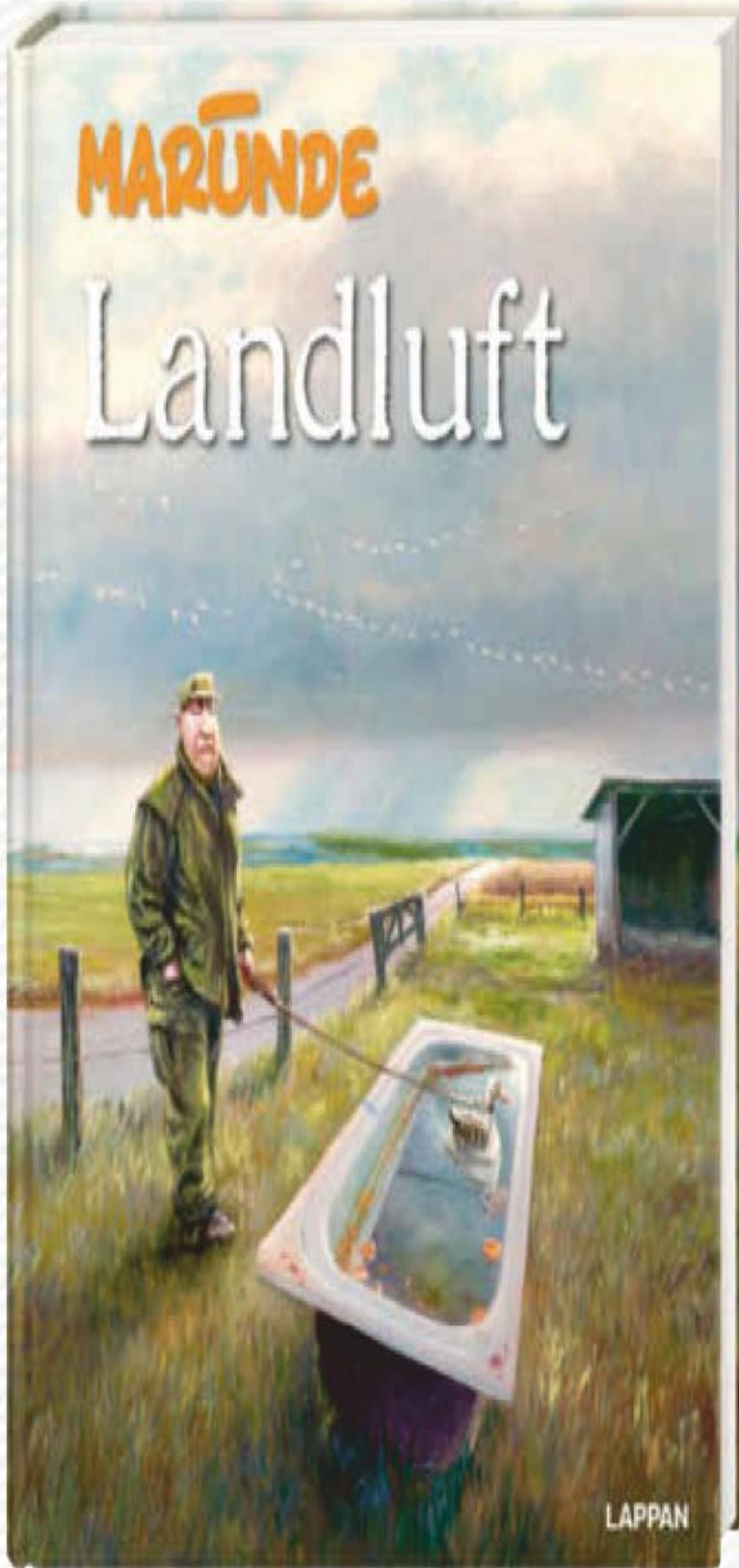


A photograph of a white and red fishing boat with a multi-level superstructure and a mast, sailing through a massive, white-capped wave. The sky is dark and filled with heavy, grey clouds.

DIALOGE, SO SCHÖN WIE DER NORDEN

Ist hier  
eigen  
imme  
so vie  
Wiiiiiii

WIND?  
WELCHER WIND?



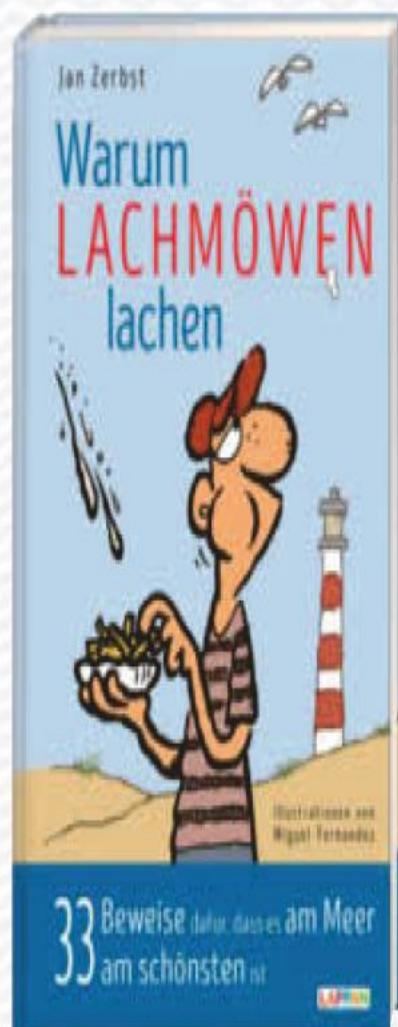
ISBN 978-3-8303-3503-0



ISBN 978-3-8303-6342-2



# Bücher für Nordlichter



ISBN 978-3-8303-3562-7

# LAPPAN

Bücher, die Spaß bringen!

1. Auflage 2021

- Originalausgabe -

© 2021 Lappan Verlag  
in der Carlsen Verlag GmbH,  
Oldenburg/Hamburg

ISBN 978-3-8303-6378-1

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise –  
nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Texte: Olaf Nett

Lektorat: Jana Legal

Covergestaltung: Ulrike Boekhoff

Layout & Grafik: Britt Hansen

Druck und Bindung: Livonia Print

Printed in Latvia



FOLGT UNS! [facebook.com/lappanverlag](https://facebook.com/lappanverlag)

[Instagram.com/lappanverlag](https://Instagram.com/lappanverlag)  
 [www.lappan.de](http://www.lappan.de)



**OLAF NETT** findet immer wieder etwas Neues in „seinem“ Norden. Fast jedes Wochenende ist er im Land des Moin unterwegs, früher beruflich für den NDR, mittlerweile als Familienvater, Hundebesitzer, Strandsteinesammler, Strandburgenbauer, Feriengast, Fährengast, Wattwanderer, Kanufahrer und all so'n Tüch halt. Im Norden auf Tour zu sein, macht ihn manchmal so happy, dass ihm nachweislich schon das ein oder andere „Moin, Moin“ zur Begrüßung rausgerutscht ist. (Sünde!) Er gilt unter Freunden und Bekannten aber auch als Sabbelkopp.